

1. Kapitel.

Wesen und Formen des Kapitals.

I. Der Umfang der Kapitalbildung.

Über den Umfang der Kapitalbildung in Deutschland bestanden von jeher große Meinungsverschiedenheiten. Vor dem Kriege betrug die Schätzungen etwa 8 bis 10 Milliarden Mark. Auf dem Bankiertage von 1928 schätzte ein Redner, Harney, die deutsche Kapitalbildung der letzten Jahre im Durchschnitt, auf Vorkriegsmark umgerechnet, auf 3,5 Milliarden Mark, also kaum mehr als ein Drittel. Das wäre etwa 5,2 Milliarden Reichsmark jährlich. Ein anderer Redner aber, Merzbach, legte die Ziffern der Reichskredit-Ä.-G. zugrunde, die im Durchschnitt um das doppelte höher sind. Die Statistik der Reichskredit-Ä.-G. untersuchte auch die Kapitalverwendung und kam zu folgenden Ergebnissen:

	Zuwachs im Jahre	1925	1926	1927
Wohnungsgebäude		2,0	2,9	3,2
Öffentliche und gewerbliche Gebäude		1,0	0,9	1,1
Verkehrsmittel		1,0	1,4	1,9
Maschinen		0,8	0,3	1,0
Elektrizität, Wasser, Gas, Tiefbau		3,9	?	2,2
Lagervorräte		3,9	?	1,5
Hausrat		0,8	0,8	1,1
		9,5	?	12,0

Die Frankfurter Zeitung schätzte demgegenüber die Kapitalbildung für 1927 nur auf 9 Milliarden Mark, für 1928 auf ebensoviel, für 1929 auf etwas weniger.

Es ist sehr naheliegend, die außerordentliche Verschiedenheit der Ziffern — es könnten noch andere Schätzungen angeführt werden — auf die Schwierig-